

Wohngebäude in der Diefenbacher Straße 11 und dann in der Diefenbacher Straße 9. Seelsorgerisch betreut wurden die in Zaisersweiher wohnenden neuapostolischen Christen von Knittlingen aus, bis Zaisersweiher mit Wirkung vom 1. Januar 1931 selbstständig wurde. Karl Kicherer aus Knittlingen empfing den Auftrag, hier als Gemeindevorsteher zu dienen.

Rund 20 Jahre später, 1952, folgte Paul Burkhardt auf Karl Kicherer als Vorsteher von Zaisersweiher. Die Gemeinde hatte ab dieser Zeit ihre Versammlungsstätte in einem Wohngebäude in der Diefenbacher Straße 104, ab April 1955 dann in einer eigenen Kapelle in der Diefenbacher Straße 21. Zwei Jahre später wurde Günter Kohler mit der Gemeindeleitung für Zaisersweiher beauftragt.

1973 erfolgte die Zusammenführung der Gemeinden Zaisersweiher und Diefenbach. Die neue Gemeinde erhielt im Dezember jenes Jahres ein neues Zuhause in der Diefenbacher Straße 23. Die Diefenbacher Gläubigen hatten von 1949 bis 1973 in der Kirchgasse 5 ihre Versammlungsstätte.

1978 wurde Otto Dorwarth als Vorsteher der zusammengeführten Gemeinden Diefenbach und Zaisersweiher beauftragt. Fünf Jahre später erhielt Heinz Vincon diesen Auftrag, und wieder fünf Jahre später, 1990, folgte Reinhold Winkler als Gemeindeleiter.

Seit Dezember 2011 besuchten die Gemeindeglieder von Maulbronn die Gottesdienste in Zaisersweiher; Eberhard Hirsch diente als Vorsteher. Im Oktober 2016 wurde Hartmut Schöpp als Gemeindevorsteher für Maulbronn-Zaisersweiher gesetzt.

Neue Gemeinde Maulbronn

Die Zusammenführung der Gemeinde Maulbronn-Zaisersweiher und der Gemeinde Knittlingen zur neuen Kirchengemeinde Maulbronn erfolgt, wie bereits erwähnt, anlässlich der Weihe der neuen Kirche in Maulbronn. Die Gemeinde Maulbronn hat etwa 260 Mitglieder. Der Gemeindevorsteher, Hirte Hartmut Schöpp, wird in der Seelsorge von einem Gemeindeevangelisten, mehreren Priestern und mehreren Diakonen unterstützt.